Monatsbericht "Las Abejitas"

Im Oktober war mal wieder mehr los. Im CDI, sowie aber auch in der Bibliothek. Langsam kommt das Ende meiner Zeit hier in Nicaragua immer näher. Wie ich schon im letzten Bericht gesagt habe, möchte ich nicht gehen und gleichzeitig schon zurück in Deutschland sein. Zurückzukehren wird sehr seltsam sein. Immerhin habe ich dann ganze 17 Monate meines Lebens hier in Nicaragua verbracht. Das ist eine lange Zeit, die mich geprägt hat. Ich werde anders wiederkommen, als ich gegangen bin. Und vermutlich werde ich in Deutschland erstmal einen Kulturschock erhalten. Den gibts nämlich nicht nur in anderen Ländern, sondern auch, wenn man ins eigene Land nach so viel Zeit zurückkehrt.

CDI "Nuevo Amanecer"

Im Saal A der Kleinkinder gibt es sieben Kinder zurzeit. Sie sind alle über fünfzehn Monate alt und drei werden bald in den Saal B wechseln. In diesen Saal kommt man rein, wenn man laufen kann und die Kinder wechseln zum Saal B, wenn sie zwei Jahre alt sind.

In diesem Saal haben die Kinder meistens noch Stoffwindeln an. Zwei von den Kindern tragen Unterhosen, aber sie haben trotzdem noch nicht gelernt aufs Klo zu gehen. Die Kinder spielen in diesem Saal schon untereinander. Es gibt Regale mit Spielzeug und Kuscheltieren, sodass in der Spielzeit immer etwas zum Spielen ausgeteilt wird. Oft kommen aber auch Streitereien unter den Kindern auf. Meistens wegen dem Spielzeug. Ein Junge hat zum Beispiel die Angewohnheit alle Kuscheltiere oder Spielzeuge in einer Ecke zu sammeln und zu heulen, wenn man sie gerecht an die Kinder verteilt. Es kommt auch schon vor, dass gehauen und gebissen wird. Das mitzubekommen und zu unterbinden ist unsere Aufgabe.





Um halb zehn kommen alle aufs Töpfchen. Nicht alle machen dann auch was und manchmal geht es auch daneben. Aber es dient natürlich dazu den Kindern beizubringen, dass die aufs Klo gehen müssen und nicht einfach in die Windel machen. Für ungefähr zwanzig Minuten sitzen sie also da. Danach trinken sie Saft.



Während die Kinder auf dem Töpfchen sitzen wird gefegt und geputzt. Das machen jeden Tag sich abwechselnd die zwei Betreuerinnen. Im Allgemeinen ist es ab dem Saal so, dass die allgemein anfallenden Aufgaben immer zwischen beiden Erzieherinnen aufgeteilt werden und am darauffolgenden Tag ist die Zuteilung umgekehrt.

Nach dem Saft ist wieder Spielzeit. Ab und zu wird auch mal gesungen oder es werden Kinderbücher ausgeteilt und vorgelesen. Dann kurz bevor das Essen kommt, werden alle Kinder ins kleine Bad geschickt, wo sie von einer Erzieherin die Hände und das Gesicht gewaschen bekommen. Danach setzen sie sich alle an einen kleinen Tisch zusammen und warten auf das Essen. Das Essen für die Säle der Kleinkinder und der Vorschule wird von der Küche vorbeigebracht. Die Schüsseln teilen wir dann aus und dann essen die Kinder selbständig. Einigen Kindern muss man dann den Rest noch geben, aber eigentlich können sie schon selbständig essen. Viele werden leider Zuhause noch von irgendwem gefüttert, daher sind sie daran gewöhnt und können oder wollen nicht selbst essen. Nach dem Essen trinken die Kinder nochmal Saft.



Nach dem Essen geht es noch mal ins Bad zum Waschen und dann ist Schlafenszeit. Klappbetten mit einem jeansartigem Stoff bezogen werden aufgestellt. Den Kindern wird frische Kleidung angezogen und die Schuhe werden ausgezogen. Dann ist von ungefähr zwölf bis halb drei Schlafenszeit. Zum Einschlafen wird den Kindern immer noch über den Rücken gestreichelt, bis sie eingeschlafen sind.



Wenn sie dann aufgewacht sind, kommt meistens zur gleichen Zeit der Saft für die Kinder. Auch am Nachmittag trinken sie zur Stärkung nochmal Saft. Den Kindern werden die Schuhe angezogen und die Windeln bzw. Unterhosen werden überprüft und eventuell gewechselt.



An einem Tag gab es einen Karneval im CDI. Das ist komplett was anderes als der Karneval bei uns. Erstens ist es ungefähr im Oktober und zweitens ist ein maskierter Umzug die einzige Gemeinsamkeit. Die Vorschulklassen haben sich zum Thema des Tanzes Folklore verkleidet. Es gab für jede der Vorschulklassenstufen einen Wagen, der von einem Fahrrad gezogen wurde. Die Kinder im Wagen waren ein Mädchen und ein Junge zum Thema Mais und traditioneller Vorfahren gekleidet. Der Zug aus Kindern und Eltern ist dann mit Musik durch das Zentrum von Ocotal gelaufen.





Ein anderes Event war die Kirmes des CDI. Ein paar Tage im Jahr macht der CDI sonntags eine Kirmes. Das verdiente Geld wird das Bonusgehalt für die Betreuerinnen. In jedem Saal wird von den Eltern der Kinder ein sehr kleiner Geldbetrag und Plastikteller oder ähnliches erbeten. Und dann bereiten die Erzieherinnen eines jeden Saales Essen vor, dass bei der Kirmes verkauft wird. Wir haben sogar mit dem Zirkus eine kleine Vorführung gemacht.



Die letzten zwei Wochen des Oktobers war ich im Saal B der Kleinkinder. Hier waren jetzt alle zwei Jahre oder mehr alt. Mit drei werden sie in die erste Stufe der Vorklasse kommen. Gewechselt wird aber nicht am Geburtstag, sondern so wie das Schuljahr, das im Novemeber endet und im Februar anfängt.

Der Wechsel zu diesem Saal ließ sich durch eine Sache deutlich spüren – es waren eindeutig mehr Kinder. Im Saal B kommen täglich von 18 bis 24 Kinder. Um acht Uhr morgens, wenn die Kinder ankommen, setzen sie sich zusammen an Tische und essen mitgebrachtes Frühstück solange sie noch nicht zu Hause gegessen haben. Manchmal besteht das auch nur aus einem Saft und Keksen, manchmal aber auch aus Gallo Pinto und Rührei.

Danach müssen sich alle an eine Wand des großen Saals setzen, damit geputzt werden kann. Nach dem Essen ist das auch jedes Mal nötig. Irgendwann um diese Zeit kommt auch der Saft und der wird dann von den Kindern an der Wand sitzend getrunken. Einen Tag hatte ein Mädchen Geburtstag und wir haben ihr "Las mañanitas" – das klassische Geburtstagslied hier – gesungen.

Danach kommt der erste Abschnitt, der entfernt Unterricht ähnelt. Mal wird zu einem Thema gesungen und mal etwas angeschaut und danach wird oft zum gleichen Thema gemalt. An meinem ersten Tag war das Thema zum Beispiel die Raupe. Erst haben wir ein Lied zur Raupe gesungen und die Kriechbewegung einer Raupe dazu mit dem Finger auf dem Arm des Nachbarn gemacht. Und dann sollten die Kinder mit Wachsmalstiften an den Tischen sitzend eine Raupe ausmalen. Manchen gelang es die Kreise auszumalen und andere haben über den Rand gemalt.



An anderen Tag gab es in dieser Zeit jedes Mal etwas anderes. Am darauffolgenden Tag haben die Kinder in drei Gruppen auf ein Plakat mit einer Raupe in die Raupe grüne Papierschipsel geklebt und ein Tag danach haben sie aus Knete Raupen geformt. An einem Tag habe ich auf ein Plakat verschiedene Objekte und Tiere gemalt und die Kinder mussten erkennen, was es darstellt und welches Geräusch es macht. Ein

anderes Mal haben sie Bilder von Personen, die etwas Bestimmtes machen, angesehen und mussten sage, was sie machen und einer hat es dann angeklebt.



Bis zum Mittagessen bleibt dann immer noch Zeit. Diese Zeit gehen wir mit den Kindern auf den Spielplatz, der auf dem Gelände des CDIs hintendran liegt. Dort haben sie auch die Kirmes gemacht. Auf dem Spielplatz gibt es eine Rutsche, kleine Klettergerüste, Schaukeln und in den Boden gesteckte große Reifen. Wenn die Kinder zurückkommen, spielen sie mit Spielzeug, was es auch in diesem Saal für die freien Zeiten gibt. Auch morgens gibt es zwischendurch noch freie Phasen, wo die Spielzeuge herausgeholt werden.





Bevor das Essen kommt, geht es auch für die Kinder erst ins Bad zum Händewaschen. In diesem Bad gibt es auch kleine Toiletten und die Kinder gehen hier schon selbständig aufs Klo. Zum Essen setzen sich alle an die Tische und danach trinken sie auch Saft.

Dann geht es schlafen. Auch in diesem Saal schlafen alle in Klappbettchen. Auf einen Stuhl der vor ihrem Bett steht, stellen sie ihre Schuhe. Die Schlafenszeit ist hier die gleiche – von 12 Uhr bis halb zwei. Wenn die Kinder aufwachen, gehen sie zur Mitte des Raumes und nehmen ihren Stuhl und die Schuhe mit. Wir legen die Rucksäcke der Kinder auf einen Haufen und setzen uns hin. Die Kinder suchen und bringen uns dann immer ihren Rucksack und wir ziehen ihnen frische Kleidung an. Dann kommt auch der Nachmittagssaft und es wird nochmal etwas Erfrischendes getrunken. Bis um fünf Uhr, wenn die Eltern kommen, werden die Spielzeuge herausgeholt und die Kinder können spielen.



Am 16. Oktober haben wir im CDI den Welternährungstag gefeiert und wir haben als Erzieherinnen einen eingeübten Tanz vorgeführt. Danach gab es Spiele für und mit den Kindern. Draußen wurde von allen Kindern des CDIs eine Piñata zerschlagen und es wurden Tütchen mit Süßem verteilt. An einem anderen Tag hatte eines der Kinder Geburtstag. Die Eltern haben ihr eine Piñata und einen Kuchen gekauft. Also sind wir mit allen Kindern von Saal B nach draußen, haben dem Mädchen "Las mañanitas" gesungen und haben die Piñata zerschlagen. Die Eltern haben noch Süßigkeiten und Spielzeug verteilt und an die Kinder verschenkt. Danach haben wir Kuchen gegessen.





Bibliothek "Las Abejitas"

In der Bibliothek lief es gut im Oktober. Viele Kinder sind gekommen und wir haben eine neue Nachmittagsaktivität. Da wir jetzt nicht mehr nachmittags zu den Weiterbildungskursen gegangen sind, kam wieder ein Tag dazu den wir mit den Kindern nutzen konnten. Wir machen jetzt montags Basteln und donnerstags Recyceln und damit basteln. Also zum Beispiel etwas aus Flaschen basteln. Einen Samstagvormittag haben wir dann unser Diplom des Weiterbildungskurses erhalten. Die Verleihung war sehr traditionell und pompös.

In der Bibliothek haben wir diesen Monat ein Event organisiert, das dazu dienen soll, dass wieder mehr Kinder in die Bibliothek kommen. Das Fest hieß "Festival der Leseförderung". Wir haben einen kleinen Wettbewerb veranstaltet. Durch ein Spiel haben wir die 60 Kinder, die gekommen sind, in vier Gruppen eingeteilt. Diese haben dann vier verschiedene Stationen passiert, wo sie als Gruppe eine bestimmte Aufgabe absolvieren mussten. An Station eins war ein Kinderbuch zu lesen, ein bestimmtes Schlüsselwort zu finden und dazu ein Puzzle zu machen. An der zweiten Station war die Aufgabe, eine Geschichte zu einem Bild zu schreiben. Meine Station war, von acht verschiedenen Bildern das dazugehörige Märchen zu erraten. Die vierte Sation hatte ein Labyrinth in der Form einer Eule, durch die der Weg gefunden werden musste.

An einem schulfreien Tag wurde in einem der Viertel das Wandgemälde einer der Casitas eingeweiht. Das Event war von den Betreuerinnen aller Casitas und den Kindern der Casita des Viertels organisiert. Es haben Kindergruppen getanzt und gesungen. Andere haben ein Theaterstück aufgeführt und der Zirkus hat ein paar kleine Nummern präsentiert. Alles in allem ist es sehr gut gelaufen.

Urlaubstage	/
Krankheitstage	/
Feiertage	/